Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Amtliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bhf., Rönsahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr. Durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-7 Uhr
– Fernsprecher 410 –

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld Emil Kritzler.

Nr. 99 — Dienstag, den 28. April 1936 — 1. Jahrgang.

Flandin ist hoffnungsvoll

Seine Eindrücke zum ersten Wahlgang: Starkes Vordringen der Kommunisten — Republikanische Zusammenfassung mehr denn je notwendig — Beachtliche Erfolge der Politiker der Konzentration

dnb. Paris, 27. April. Außenminister Flandin, der am Montagabend wieder in Paris zurückerwartet wurde, hat dem „Intransigeant" zum Ausgang des ersten Wahlganges folgendes erklärt:

Es ist nicht zu leugnen, daß die Wahlen ein starkes Vordringen der Kommunisten zeigen. Zu beachten ist aber auch, daß die Politik der Konzentration diejenigen Bewerber begünstigt hat, die sich bei den gemäßigten Parteien auf sie berufen. Wenn, wie ich hoffe, das kommunistische Vordringen als Warnung dient, werden wir bei dem zweiten Wahlgang den Erfolg der Elemente verzeichnen können, die wie ich der Ansicht sind, daß die republikanische Zusammenfassung mehr denn je notwendig ist.

Das amtliche Ergebnis

Das Innenministerium hat am Montagnachmittag eine Aufstellung über den Ausgang des ersten Wahlganges der Kammerwahlen ausgegeben, die bis auf zwei noch ausstehende Ergebnisse aus Korsika, wo es Zwischenfälle bei der Auszählung gegeben hat, vollständig ist. Es liegen somit von 618 Wahlkreisen 616 Ergebnisse vor. Davon sind in 183 Fällen die Entscheidungen im ersten Wahlgang gefallen, in 433 Fällen findet Stichwahl statt. Die 183 vorliegenden Ergebnisse stellen sich, auf die Parteien verteilt, wie folgt:

	behauptet	gewonnen	verloren
Kommunisten	6	3	—
Sozialisten	21	2	6
Soz.-Rep. Vereinigung	4	1	—
Unabhängige Sozialisten	1	—	3
Radikalsozialisten	23	2	7
Unabhängige Radikale	11	2	3
Linksrepublikaner	33	5	5
Volksdemokraten	12	—	2
Republikanische Vereinigung u. Rechtsrepublikaner	40	11	2
Konservative u. Unabhängige	4	2	0

Gewählte Regierungsmitglieder

Von den Abgeordneten der bisherigen Kammer sind nach vorläufigen Ergebnissen des ersten Wahlsonntags 18 geschlagen worden, und zwar: ein Unabhängiger, zwei Republikaner, zwei Linksrepublikaner, vier unabhängige Radikale, drei Radikalsozialisten, ein gemäßigter Sozialist, fünf Sozialisten. Ferner stehen 346 dieser ehemaligen Abgeordneten zur Stichwahl, davon vier Unabhängige, 38 Republikaner, 4 Volksdemokraten, 18 Linksrepublikaner, 41 unabhängige Radikale, 110 Radikalsozialisten, 24 gemäßigte Sozialisten, 32 sozialistische Vereinigung, 60 sozialistische Partei, 15 Kommunisten und unabhängige Kommunisten.

Von den 18 Regierungsmitgliedern, die der Kammer angehört haben, hat der Gesundheitsminister Nivolle darauf verzichtet, sich zur Wahl zu stellen. Gewählt wurden Außenminister Flandin, Kriegsmarineminister Pietri, Handelsminister Bonnet, Landwirtschaftsminister Thellier, Postminister Mandel, Arbeitsminister Frossard, Handelsminister de Chappedelaine, Pensionsminister Besse, Unterstaatssekretär im Innenministerium Beauguitte. In die Stichwahl kommen Justizminister Delbos, Luftfahrtminister Deat, Unterrichtsminister Guernut, Kolonialminister Stern, Unterstaatssekretär beim Ministerpräsidium, Zay, ferner Unterstaatssekretär im Arbeitsministerium, Bibie, Unterstaatssekretär im Arbeitsministerium, Maze, und Unterstaatssekretär im Unterrichtsministerium, Julien.

Die Presse warnt

Die Pariser Montagpresse steht im Zeichen der Kammerwahlen und unterstreicht einstimmig den ruhigen Verlauf des ersten Wahlsonntags sowie die große Wahlbeteiligung. Die unerwartet starke Zunahme der kommunistischen Stimmen veranlaßt die rechtsstehende Presse zu einem letzten Aufruf zur Disziplin an die nationaldenkenden Wähler, um dem Vormarsch der Volksfront im ganzen Lande den Weg zu versperren.

Die Schlacht sei noch nicht beendet, schreibt das „Echo de Paris", erst am kommenden Sonntag sei der entscheidende Tag. Den Gegnern der Volksfront bleiben noch sieben Kampftage übrig. Disziplin heiße die Losung. Die Entschlüsse des ersten Wahlganges müßten nunmehr angesichts des gemeinsamen Feindes in den Hintergrund treten.

Auch der „Ami du Peuple" fordert restlose Disziplin der nationalgesinnten Kandidaten. Frankreich befinde sich auf einem absteigenden Weg, der zu den schlimmsten Abenteuern, zu jenen spanischen Meutereien oder zur Moskauer Diktatur führe. Die Volksfront stehe am Vorabend eines eindrucksvollen Wahlsieges. Alle Stichwahlen ständen günstig für sie und die besten Pariser Wahlbezirke seien verseucht.

Der „Jour", der gleichfalls auf die Erfolge der Kommunisten hinweist, tröstet sich nur damit, daß der Stimmenzuwachs, den die Dritte Internationale erfahren habe, zum größten Teil auf Kosten der Radikalsozialisten und der Sozialisten gegangen sei. Der endgültige Ausgang der Wahlen werde davon abhängen, ob diese beiden Parteien in der Stichwahl die Disziplin der Volksfront wahrten.

Der erste Eindruck

Ein Ueberblick über diese Ergebnisse und die Stellung der einzelnen Kandidaten bei den Stichwahlen ergibt mit unzweifelhafter Klarheit die bedeutenden Fortschritte, die die Kommunisten nicht nur in Paris selbst und in dem sogenannten Roten Gürtel um die Hauptstadt erzielt haben, wo bisher neun ihrer Kandidaten endgültig gewählt und etwa 30 in aussichtsreicher Stellung stehen, sondern auch in der Provinz, wo es ihnen gelungen ist, ihre Stimmenzahl zum Teil zu verdoppeln und die Anhänger der gemäßigten Gruppen in eine oft sehr heikle Lage zu bringen.

Es ist aber trotzdem bemerkenswert, daß die Gesamtziffer der erhaltenen Stimmen, die bei den letzten Wahlen im Jahre 1932 noch 790 000 betrug, sich verdoppelt hat und auf etwa 1½ Millionen gestiegen ist. Der endgültige Erfolg der Kommunisten wird nunmehr davon abhängen, ob die Disziplin in den Reihen der Volksfront gewahrt wird, d. h. ob die einzelnen in der Volksfront zusammengeschlossenen Parteien ihre Stimme dem Spitzenkandidaten der Linken geben, der in sehr vielen Fällen Kommunist ist. In gewissen Kreisen scheint man Zweifel hieran zu hegen, weil der unerwartet starke Aufschwung der Dritten Internationale anscheinend selbst in den Reihen der Volksfront unangenehm überrascht hat.

Eine andere Feststellung, die man auf Grund des bisherigen Wahlergebnisses machen kann, ist der deutliche Ruck nach rechts, der sich in den gemäßigten und Rechtskreisen zugunsten der Republikanischen Vereinigung vollzogen hat. Die Gruppe Marin ist bisher überhaupt diejenige, die von allen Gruppen die meisten neueroberten Sitze aufzuweisen hat. In 40 Wahlbezirken konnte sie im ersten Wahlgang ihre Kandidaten durchbringen, und nur in 20 wurde sie geschlagen. Dafür gelang es ihr aber, in bisher zehn Bezirken neue Sitze zu gewinnen. Besonders bezeichnend für diesen Rechtsruck ist das Wahlergebnis in Lyon, wo der nachmalige Ministerpräsident Herriot erst an zweiter Stelle hinter dem Kandidaten der Republikanischen Vereinigung folgt, während er bei den letzten Wahlen bereits im ersten Wahlgang mit über 2000 Stimmen Mehrheit gegen den gleichen Kandidaten gewählt worden war. Der Vorsitzende der Republikanischen Vereinigung, Louis Marin, wurde in Nancy im ersten Wahlgang gewählt.

Die Sozialisten, die sich auf Grund der bisher vorliegenden Ergebnisse in einigen Bezirken nicht behaupten konnten, dürften im zweiten Wahlgang zugunsten der Kommunisten noch mehr Sitze einbüßen, da zahlreiche ihrer Kandidaten in nicht sehr günstiger Stellung stehen. Der Generalsekretär der Partei, Paul Faure, verhält sich in seinem Kommentar im „Pouplaire" daher auch sehr zurückhaltend und begnügt sich mit der Feststellung, daß schon eine Beibehaltung der bisherigen Sitze einen Sieg darstellen würde. Das Blatt muß aber nichtsdestoweniger zugeben, daß einige Kandidaten bereits im ersten Wahlgang ausgeschieden sind, wie man dies bei allen Wahlen erwarten müsse. Der markanteste unter ihnen ist wohl der sozialistische Abgeordnete Jules Moch.

Für die Radikalsozialisten ergibt sich im wesentlichen die gleiche Lage. Auch sie werden Mühe haben, sich im zweiten Wahlgang zu behaupten, denn sie werden nicht nur von den anderen Parteien der Volksfront bedrängt, sondern auch von der Rechten, wofür das Wahl-

Zusammenfassung der Rohstoff- und Devisenfragen unter Ministerpräsident Göring

dnb. Berlin, 27. April. Amtlich wird mitgeteilt: Da bei der Bearbeitung der die Rohstoffe und Devisen betreffenden Fragen zahlreiche staatliche und parteiliche Stellen zusammenwirken müssen, hat der Führer und Reichskanzler den preußischen Ministerpräsidenten mit der Prüfung und Anordnung aller erforderlichen Maßnahmen beauftragt.

Ministerpräsident Generaloberst Göring kann hierzu alle staatlichen und parteilichen Stellen anhören und anweisen. Er kann sich von den zuständigen Reichsministern unterstützen und nötigenfalls vertreten lassen.

Soziale Ehrengerichtsbarkeit

Der Oberste Ehren- und Disziplinargerichtshof der DAF gebildet

dnb. **Berlin, 27. April.** Im Rahmen einer würdigen Feier fand am Montag die Einsetzung des Obersten Ehren- und Disziplinargerichtshofes der DAF statt.

Der zum Vorsitzenden des Obersten Ehren- und Disziplinargerichtshofes berufene Hauptamtsleiter Dr. von Renteln begrüßte die Anwesenden, darunter zahlreiche Vertreter hoher Parteistellen, Ministerien und Behörden und umriß die Aufgaben des Obersten Ehren- und Disziplinargerichtshofes, der vor allem dazu geschaffen ist, die deutsche Arbeitsehre vor jedem Mißbrauch und vor jeder Unbill zu schützen. Ehre und Disziplin, erklärte er, sind die tragenden Pfeiler des Gemeinschaftslebens unseres Volkes.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley legte dann in längeren Ausführungen dar, daß der Klassenkampf in Deutschland nur dadurch überwunden werden konnte, daß man die Menschen im Betriebe zusammenbrachte, daß man Arbeiter und Unternehmer unermüdlich lehrte, daß ihr Schicksal auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden ist. Der Begriff „Soziale Ehre" ist bei uns der größte und herrlichste geworden. Zum ersten Mal in der Geschichte der Völker kennen wir jetzt die soziale Ehrengerichtsbarkeit. Nicht die Tat allein wird beurteilt, sondern die Gesinnung, aus der eine Tat wurde. Wir wollen dem Treuhänder der Arbeit seinen Begriff als höchster sozialer Richter nicht nehmen. Im Gegenteil, wir wollen ihn durch die Abnahme der Kleinarbeit des Alltags zu der Stellung emporheben, die er haben muß. Der Treuhänder muß im Volke ein unerhörtes Vertrauen genießen. Unternehmer und Arbeiter müssen von der Richtigkeit seines Spruches überzeugt sein. Er soll oberster sozialer Richter bleiben. Aber die Partei und die Arbeitsfront als Exponent der Partei wollen das Volk zusammenführen auf gleicher Ebene. Wir werden eine Gemeinschaft gründen aus den untersten Zellen, der Familie, der Gemeinde und des Betriebes, den drei Urzellen des Volkes. Das Gemeinschaftsleben muß durchpulst sein von dem gemeinsamen Begriff der Ehre und der Leistung.

Kampf um die Macht

Bemerkenswerte Rede Starhembergs über die Zukunft der Heimwehr

dnb **Wien, 26. April.** In einer Heimwehrkundgebung in Horn erklärte Innenminister Baar-Baarenfels, man brauche die Heimwehr, solange die Miliz nicht ausgebaut sei. Im Gegensatz dazu führte Starhemberg gleich zu Beginn seiner Rede aus, daß die Heimwehr nicht daran denke, abzurüsten, es würde auch in Zukunft eine bewaffnete Heimwehr geben. Nur über seine Leiche gehe die Abrüstung der Heimwehr. Sehr scharf wandte sich Starhemberg gegen Bestrebungen, den Klassenkampf und die Parteikorruption wieder aufleben zu lassen. Er warne alle Politiker, die solche Ziele verfolgten, wie hoch sie auch gestellt seien. Die Heimwehr sei bereit, mit allen zu gehen, die den Dollfuß-Kurs zu gehen gewillt seien. Ausdrücklich erklärte er, man versuche, den Dollfuß-Kurs nicht einzuhalten.

Seine Angriffe dürften vor allem den christlich-sozialen Gewerkschaften Kunschaks und dem Bauernbund Reithers gegolten haben.

Weiter forderte Starhemberg erneut gründliche Reinigung des öffentlichen Lebens von unzuverlässigen Personen. Auch die Miliz beanspruchte Starhemberg für sich, indem er sagte, sie sei das Ausführungsorgan der Vaterländischen Front und insofern auch politisch. Er erklärte, Schuschnigg könne sich auf die Treue der Heimwehr verlassen, aber der Bundeskanzler solle sie auch einsetzen gegen seine (des Kanzlers) sogenannten Freunde, denn sonst könne es eines Tages ge-

Beachtung in England

dnb. **London, 27. April.** Die Rede des österreichischen Vizekanzlers Starhemberg in Horn findet in der englischen Presse starke Beachtung. Sie wird als eine offene Herausforderung und Drohung gegen den Bundeskanzler Schuschnigg und einen Teil seiner Anhänger betrachtet. Besonders wird hervorgehoben, daß Starhemberg sich geweigert habe, die Heimwehr zu entwaffnen.

„Daily Telegraph" berichtet, daß die Rede Starhembergs ein Hohn auf den bekannten Wunsch Schuschniggs zur Entwaffnung der Heimwehr gewesen sei. Sie habe ferner kaum verhüllte Angriffe gegen alle diejenigen Anhänger Schuschniggs enthalten, die von der Heimwehr wegen ihrer demokratischen Einstellung und ihres Wunsches, die Sozialdemokraten auszuföhnen, verdächtigt werden.

„Daily Herald" schreibt, die Rede Starhembergs enthülle den Kampf um die Macht, der zwischen den beiden Seiten der österreichischen Regierung im Gange sei. Starhemberg sei entschlossen, seine eigene Stellung aufrechtzuerhalten und zu stärken. Viele Heimwehrführer, so erklärt das Blatt, seien beschuldigt, in den Finanzskandal der Phönixversicherung verwickelt zu sein. Die Liste der Leute, die Bestechungsgelder erhalten haben, sei noch nicht veröffentlicht worden. Schuschnigg habe jedoch mehrere Male mit der Veröffentlichung gedroht. Mit einer Umbildung der österreichischen Regierung sei in wenigen Tagen zu rechnen. Jede der beiden Parteien sei entschlossen, bei dieser Gelegenheit die

Davispokalkampf Deutschland gegen Spanien 4:1

dnb. Barcelona, 27. April. Der Davispokalkampf Spanien — Deutschland in Barcelona wurde am Montag beendet. Die Sensation war die Niederlage Gottfried v. Cramms durch Maier mit 6:3, 6:2, 6:1. Henkel schlug Alonso 6:2, 6:3, 6:4. Das Schlußergebnis lautet

Halver

Anmeldung der Forstschäden

die durch das Schneeunwetter entstanden sind.

In einer Versammlung der Waldbauernschaft Halver, die gestern nachmittag im Saale des Hotels zur Post stattfand, wurden vornehmlich die Schäden besprochen, die durch das vor Wochenfrist hier im Sauerland gewütete Unwetter in den hiesigen Waldungen entstanden sind. Forstabteilungsleiter der Ortsbauernschaft Halver, Dornbach eröffnete die Versammlung und teilte den zahlreich erschienenen Bauern mit, daß in verschiedenen Rundschreiben das Bezirksforstamt der Landesbauernschaft in Letmathe die Fragen über die Höhe der entstandenen Schäden angefordert werden. Ferner wird wie wir bereits wiederholt berichteten, vor Angstverkäufen usw. dringend gewarnt. Die von diesen Schäden betroffenen Waldbesitzer müssen geschlossen zusammen stehen, dem Forstamt [illegible] Schäden angeben, denn nur von dort aus [illegible]eht die Möglichkeit, die jetzt schon schwer betroffenen Bauern noch vor weiterem Schaden zu bewahren. In der allgemeinen Aussprache, die dann kurz folgte, wurde festgestellt, daß die Schäden sich im hiesigen Bezirk wohl in der Hauptsache bei den 25 bis 45jährigen Bäumen eingestellt haben, und durchschnittlich mit 30% nicht zu hoch bemessen werden kann, teilweise hat man sogar Schäden von 50% und darüber hinaus.

Revierförster Schmalz, der die Gemeindewaldungen und die Kirchenforsten betreut, konnte seinerseits mitteilen, daß die Schäden in den Amtswaldungen sich auf zirka 750 Festmeter belaufen, während in der Kirchenforst der Schaden etwa 150 Festmeter ausmachen wird. In seinen weiteren Beobachtungen seien diese Schäden auch in den übrigen Waldungen des Bezirks festzustellen. Er warnte aber dringend davor, ganze Schläge abzuholzen, sondern vorerst nur die wirklichen Schäden zu beseitigen, denn sonst sei der Holzausfall sowohl für Grubenholz als auch für Papierholz zu groß. Es müsse das Bestreben sein, die entstandenen Lücken wieder aufzuforsten, wenn die Möglichkeit gegeben sei durch Laubholz. Ferner sei es unbedingt erforderlich den entstandenen Bruch bereits im Laufe des kommenden Sommers restlos zu schlagen, da sonst die Gefahr des Borkenkäfers zu groß sei.

Ortsbauernführer Vormann war ebenfalls der Ansicht, daß Verkäufe nur durch das zuständige Forstamt zu erfolgen haben, die entsprechenden Meldungen müssen sofort erfolgen, damit man einen Ueberblick über den Gesamtschaden bekomme und daraus die erforderlichen Maßnahmen treffen könne, denn sonst würde der Preis für das Holz noch niedriger sein, als er sowie so durch die ungeheure Arbeit, die durch das Schlagen, Schälen und Abfahren des Holzes entsteht, schon ist.

Von den anwesenden Bauern wurden im Anschluß sofort die entsprechenden Fragebogen ausgefüllt und zur Weiterreichung dem Forstabteilungsleiter Dornbach übergeben. Alle nicht anwesenden Bauern, die ebenfalls von Schaden betroffen wurden, müssen ihre Meldungen sofort an das Bezirksforstamt machen, um auch durch die entsprechenden Maßnahmen erfaßt zu werden.

Damit war das Thema der Versammlung im wesentlichen erschöpft. Ortsbauernführer Vormann machte dann noch besondere Anweisungen übergeordneter Stellen bekannt und betonte, daß es Pflicht eines jeden deutschen Bauern sei, an den hohen Feiertagen des deutschen Volkes die Hakenkreuzfahne zu zeigen. Es darf kein Bauernhaus geben, das nicht geflaggt hat. Schon zum 1. Mai müsse jeder Bauer flaggen, und damit die Verbundenheit mit dem deutschen Arbeiter zeigen. Ebenfalls müsse eine starke Beteiligung der Bauern am 1. Mai erwartet werden, denn der Arbeiter habe auch gemeinsam mit dem Bauern den Erntedanktag im Herbst gefeiert.

Zum Schluß verwies Ortsbauernführer Vormann noch auf Zuschüsse für Silobauten, die pro cbm 4.— RM betragen, in besonderen Fällen sogar 6.— RM. Nachdem er noch auf den Viehmarkt am Donnerstag in Lüdenscheid verwiesen hatte, konnte die sehr anregend verlaufene Versammlung geschlossen werden.

Der Ortswalter der DAF. Pg. Böhle

macht bekannt, daß am heutigen Abend im Hotel zur Fuhr eine Arbeitstagung stattfindet, zu welche teilzunehmen allen Betriebszellenobmännern (Betriebswalterr), Betriebsführern, Betriebszellen- und Betriebsblockwaltern sowie Vertrauensmännern zur Pflicht gemacht wird. Wie schon gestern bekannt gemacht, sind hierzu auch die Mitglieder der Reichsbetriebsgemeinschaften 17 und 18 Handel und Handwerk (früher Hago) eingeladen.

Ein Gang über den Friedhof

läßt den Besucher deutlich die verheerenden Spuren erkennen, die die Mitte des Monats niedergegangenen Schneemengen angerichtet haben. Besonders auf dem alten Teile des Friedhofes sind eine große Zahl von Lebensbäumen entwurzelt, von der Last der Schneemassen in der Mitte des Stammes abgebrochen oder ihrer Kronen beraubt. Jetzt, da der Schnee wieder verschwunden ist es an der Zeit, daß die Gemeindeglieder, die Grabstätten ihrer Verstorbenen zu betreuen haben, dort Umschau halten und die vernichteten Bäume entfernen, damit zum Frühjahr und Sommer die Ruhstatt der Toten wieder in einen würdigen Zustand versetzt ist. (h)

Hell und licht sei der Arbeitsplatz

Ein Rückblick auf die Aktion „Gutes Licht – gute Arbeit"

Die kürzlich mit so schönem Erfolg vom Amt „Schönheit der Arbeit" durchgeführte Aktion „Gutes Licht — gute Arbeit" verfolgt das Ziel, die von der Wissenschaft und insbesondere von den Mitgliedern der Deutschen lichttechnischen Gesellschaft gesammelten Kenntnisse lichttechnischer Art für den Arbeitsplatz schlagartig und durch eine bisher nicht gekannte Art öffentlicher Propaganda für die Praxis nutzbar zu machen.

Die Deutsche Arbeitsfront mit ihrem Amt „Schönheit der Arbeit" hat bei der neuerdings durchgeführten Aktion versucht, Theorie und Praxis zusammenzuführen und sowohl ihre eigene Organisation wie auch alle wichtigen elektrotechnischen Gesellschaften und Vereinigungen für die Propaganda einer guten Beleuchtung am Arbeitsplatz einzusetzen.

Als Werbearbeit standen Broschüren, Plakate, Dapositive mit Schallplatten und Lichtbildervorträge zur Verfügung. Besonders erfolgreich waren die durch die Gaureferenten des Amtes „Schönheit der Arbeit" durchgeführten Betriebsbesichtigungen, in denen den Betriebsführern an Hand von Lichtmessern jeweils gezeigt werden konnte, wieweit die bei ihnen eingebauten Beleuchtungsanlagen richtig oder falsch waren. Diese Befunde wurden in besonderen Protokollen niedergelegt. Es hat sich als wünschenswert herausgestellt, möglichst viele Dienststellen, sei es der DAF. oder der Gewerbeaufsicht, die oft in die Betriebe gehen, mit Lichtmessern auszustatten. Weitere Werbemaßnahmen waren die in ganz Deutschland durchgeführten 231 Großkundgebungen, die insgesamt von 300 000 Volksgenossen besucht wurden.

Auch besseres Sonnenlicht! Die Verbesserungen der Lichtverhältnisse bezogen sich natürlich nicht nur auf die künstliche Beleuchtung, die in vielen Fällen durch Vergrößerung der Fenster oder durch Einbau von Fenstern erreicht wurde.

Die erfreulichste Erfahrung der Propaganda-Aktion war das lebhafte Interesse, das ihr von den Betriebsführern entgegengebracht wurde. Meistens konnte ja auch nachgewiesen werden, daß eine Verbesserung der Lichtverhältnisse ohne allzu hohe Kosten und auch ohne Mehrverbrauch an Strom durchgeführt werden kann, ja, daß häufig Strom gespart werden kann, wenn die ungeeigneten Beleuchtungskörper durch zweckmäßige ersetzt werden. Aber auch in den Betrieben, wo durch Beleuchtungsanlagen ein erhöhter Stromverbrauch eintritt, zeigen sich die Betriebsführer gern bereit, im Interesse ihrer Gefolgschaft, die gerade diese Bestrebungen dankbar anerkennt, als notwendig anerkannte Verbesserungen durchzuführen.

Es ist sicher, daß die geplante Wiederholung der Aktion „gutes Licht — gute Arbeit" noch weit größere praktische Ergebnisse erzielen wird. Aber auch von der ersten Aktion kann man mit Genugtuung feststellen, daß hier mit Erfolg der Ansatz gemacht worden ist, einmal gewonnene technisch-wissenschaftliche Ergebnisse auf breitester Basis für die werktägliche Praxis nutzbar zu machen. (NSG.)

Häusliche Krankenpflege.

Zu dem am Donnerstag, dem 30. April abends um ½9 Uhr beginnenden Kursus für häusliche Krankenpflege, veranstaltet von der NS-Frauenschaft, können sich noch Teilnehmerinnen einfinden.

Schalksmühle

Sämtliche Amtswalter der DAF.

waren in den Saal des Hotels zur Post geladen, um in erster Linie die Anordnungen zur Durchführung des 1. Mai entgegenzunehmen. Die Leitung des Abends lag in den Händen des Ortsgruppenamtsleiters der DAF, Pg. Willi Groll. Groll erteilte dem Ortsgruppenleiter der NSDAP, Pg. Herbert Müller das Wort. Müller entwarf in kurzen Zügen ein Bild von der hiesigen Ausgestaltung des 1. Mai. Um 10¾ Uhr wird in der Hälverstraße betriebsweise Aufstellung genommen. Die Reihenfolge des Aufmarsches bestimmt die DAF. Es wird weder in Uniform noch in Berufskleidung marschiert. Also Sonntagsanzug. Der Marsch geht dann zum Ledigenheim in Dahlerbrück, wo Gemeinschaftsempfang stattfindet. Die Dahlerbrücker Betriebe schließen sich dem Kuhbierschen Betriebe an, der am Werk antritt und dann über die Volmestraße zum Ledigenheim marschiert. Mit dem Beginn der Führerrede wird in der Zeit zwischen 12 und 12½ Uhr zu rechnen sein. Der übrige Nachmittag bleibt den einzelnen Betrieben usw. überlassen. Die Betriebe, soweit sie keine Fahrten auf einem späteren Zeitpunkt unternehmen, feiern in den verschiedenen Sälen des Ortes. Die Betriebsgemeinschaft 17 und 18 (Handel und Handwerk) findet sich zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken zusammen, wie im Vorjahre, diesmal allerdings im Hotel zur Post. — Des Weiteren wurden verschiedene geschäftliche Mitteilungen zur Kenntnis gebracht, worauf Amtsleiter Groll die Versammlung mit dem Gedenken an den Führer schloß. (x)

Freiwillige Feuerwehr.

Der Löschzug Schalksmühle hielt am Sonnabend im Lokale der Witwe Hemeke zu Lauenscheiderohl unter Leitung des Oberbrandmeisters Diergarten die diesjährige Jahres-Hauptversammlung ab. Am Hotel Husser war der Löschzug recht zahlreich angetreten und marschierte geschlossen zum Versammlungslokal. Oberbrandmeister Diergarten eröffnete die Versammlung. Vor Eintritt in die Beratungen gedachte er des so tragischen Ablebens durch das Hochwasser im Herbst umgekommenen Kameraden Ernst Groll, dessen Andenken wurde in üblicher Weise von der Versammlung geehrt. Schriftführer Kamerad Walter Schmid, der übrigens genau 25 Jahre das Schriftführeramt inne hat, verlas die Niederschrift der letzten Versammlung, die einmütig genehmigt wurde. Oberbrandmeister Diergarten erstattete den Jahresbericht, aus welchem die vielseitige und umfangreiche Tätigkeit sowie auch die Schlagfertigkeit und Hilfsbereitschaft des Löschzuges Schalksmühle hervorging. Oberbrandmeister Diergarten dankte allen für das treue Wirken im Dienst der Nächstenliebe. Die Brandmeisterprüfung bestand im verflossenen Jahre Löschmeister Löwen, während die Grundprüfung Oberfeuerwehrmann Eugen Heedfeld machte. Der Kassenbericht konnte leider nicht gegeben, da der Kassierer Reinh. Schulte erkrankt ist. Die Revisoren Otto Eversberg und Willi Römer konnten jedoch, da sie die Kassenprüfung vorgenommen hatten, die Richtigkeit und den Ordnungsbefund der Kassenführung bestätigen. Infolgedessen wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Die Ausrüstung des Löschzuges, die in anbetracht der stetig anwachsenden Anforderungen, die an die Feuerwehren gestellt werden, nahm einen breiten Raum der Beratungen ein. Es ist bereits viel auf diesem Gebiet getan worden, doch soll der Löschzug Schalksmühle in allen Teilen schlagfertig sein, dann muß noch vieles getan werden. Erfreulicherweise ist von Seiten der Behörden bisher alles an Entgegenkommen gezeigt worden, was im Rahmen der Möglichkeit lag. Es wurden ferner Berichte gegeben von der Sitzung der Amtsfeuerwehr in Schalksmühle und von der Brandmeistertagung in Lüdenscheid. Oberbrandmeister Diergarten machte noch Mitteilung von zwei Beförderungen und zwar sind befördert Ober-Feuerwehrmann Eugen Heedfeld zum Löschmeister und zum Ober-Feuerwehrmann Kamerad Th. Krägeloh. Nachdem dann noch über das im nächsten Jahr zu feiernde 40jährige Bestehen gesprochen wurde, fand die Versammlung mit dem Gedenken an den Führer ihr Ende. Nach kurzem Kameradschaftsstündchen marschierte der Löschzug wieder dem Heimatdorf zu. (x)

Dahlerbrück

Motorradunfall auf der Volmestraße.

Am frühen Morgen ereignete sich auf der Volmestraße unterhalb Twiströmen ein Motorradunfall. Ein Motorradfahrer, der sich auf der Fahrt von seiner Arbeitsstätte nach Hause befand, kam auf der glatten Straße plötzlich stark ins Rutschen. Hierdurch verlor er die Gewalt über seine Maschine und kam zu Fall. Zum Glück erlitt der Fahrer selbst nur leichtere Verletzungen, während die Maschine stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. (k.)

Autounfall.

Die Volmestraße ist trotz der ausgebauten Kurve am Schwarzen Paul immer noch eine große Gefahr für die Autofahrer. So ereignete sich in diesen Tagen wieder ein Unfall. Ein Pferdefuhrwerk aus Richtung Schalksmühle befand sich auf der Fahrt nach Dahlerbrück unterhalb der Holthaus'schen Fabrik. Aus der gleichen Richtung kam ein Personenwagen. Aus bisher noch ungeklärten Gründen fuhr der Wagen nun plötzlich auf das Pferdefuhrwerk auf. Durch den starken Anprall wurde das Pferd scheu und brannte durch. Jedoch nach kurzer Zeit konnte es wieder eingefangen werden. Der Personenwagen wurde hierbei allerdings beschädigt. Der Insasse kam mit dem Schrecken davon. (k.)

Wasserhühner.

In diesen Tagen konnte man wiederholt ein Paar Rebhühner auf einem Teich in der oberen Glör beobachten. Jeden Morgen und Abend schwimmen sie auf dem Teich, sobald sich ihnen dann eine Gefahr näherte, verschwanden sie schnellstens in ihren Verstecken. Es ist dieses jetzt schon der zweite Fall, daß sich Rebhühnerr hier niederlassen. Da diese Hühner in unserer Gegend bisher nur ganz selten zu sehen waren, wäre es wünschenswert, wenn sie in Ruhe gelassen würden. (k.)

Heedfeld

Dankopfer.

Ab Samstag voriger Woche liegen auch in unserer Gemeinde die Ehrenlisten für die Spenden zum Dankopfer des deutschen Volkes auf und zwar in Heedfeld beim Wirt Bewerunge, in Winkeln bei Sohn. An alle Volksgenossen unserer Gemeinde ergeht hiermit die Aufforderung, sich nach Kräften zu beteiligen.

Eröffnungs- und Ehrenschießen verlegt.

Das für Sonntag, dem 19. April angesetzte Eröffnungs- und Ehrenschießen der Krieger- und Wehrkameradschaft Hülscheid-Heedfeld konnte wegen dem ungeheuren Schneetreiben nicht stattfinden und ist nunmehr auf Sonntag, 3. Mai, 16 Uhr, festgelegt. Anschließend versammeln sich die Kameraden im Vereinslokal Lüttringhaus zwecks Generalversammlung und Weihe der neuen Kameradschaftsfahne. (k)

Brügge

Hochwasser der Volme.

Infolge der seit Sonntag eingetretenen starken Regenfälle und der damit bedingten Schneeschmelze in den Bergen sind unsere kleinen Bächlein Lösenbach und Elspe zu reißenden Flüssen geworden. Sie führen ganz gelbes Wasser mit sich. Dadurch ist auch die Volme plötzlich ganz rapide gestiegen, daß die Keller der angrenzenden Häuser zum Teil unter Wasser stehen. Auch ist die Volme schon stellenweise über die Ufer getreten und überflutet die Gärten. Die Volme steigt stündlich weiter. (v.)

Tagung der RBG. 10.

Zu einer großen Schulungstagung für das ganze Volmegebiet hatte die Reichsbetriebsgemeinschaft 10 die Ortsbetriebsgemeinschaftswalter, deren Stellvertreter, die Betriebsführer und Betriebszellenobmänner in das Hotel Tasche eingeladen. Auf dieser Schulungstagung sprach der Gaubetriebsgemeinschaftswalter der RBG. 10 Pg. Böke, Bochum, sowie der Kreiswalter der DAF. Pg. Wunderlich, Lüdenscheid. Der Kreisbetriebsgemeinschaftswalter Schieweck eröffnete die Tagung. Pg. Böke sprach dann über das richtige Verhältnis von Führer und Gefolgschaft. Im neuen Deutschland sind alle schaffenden Stände gleichwertig. Insbesondere wandte er sich an die Betriebsführer, sich nicht immer nur an tote Paragraphen zu binden, sondern im Geiste des Nationalsozialismus die richtigen Entscheidungen zu treffen. — Pg. Wunderlich kennzeichnete das richtige Verhältnis zwischen Betriebsführer und Vertrauensmann. Der nur sei der Beste, der sich voll und ganz für seinen Betrieb und für seine Gefolgschaft verantwortlich fühle. Der Betrieb soll für jedes Gefolgschaftsmitglied die zweite Heimat sein. Hier soll es sich wohl fühlen und deshalb ist es berechtigt, wenn wir immer wieder die Durchführung der Schönheit der Arbeitsstätte fordern.

Im Anschluß an diese Tagung der RBG. 10 fand gemeinsam mit dem Reichsbund der Deutschen Beamten im gleichen Lokale eine Versammlung statt, in der der Kreisamtsleiter des Reichsbundes der Deutschen Beamten, Pg. Köke (Altena) das Wort ergriff. Seine Ausführungen wurden oft von Beifallsstürmen der Anwesenden unterbrochen. Er zeichnete ein Bild des Beamten im neuen Deutschland. Wenn der Beamte heute eine Sonderstellung einnimmt, so seien damit auch besondere Pflichten verbunden. Der Beamte habe mit seiner ganzen Familie Diener am Volksganzen zu sein. Der Dünkel, wie er bei einzelnen noch zu beobachten sei, müsse so schnell wie möglich verschwinden. In- und außerhalb des Dienstes hat der Beamte des Dritten Reiches Vorbild zu sein. Anschließend ergriff Gaubetriebsgemeinschaftswalter Pg. Böke noch einmal das Wort. (v.)

NSKOV.-Versammlung.

Die Versammlung der NS.-Kriegsopferversorgung im Lindenhof zu Winkhausen wurde vom Ortsgruppenamtswalter Pg. Wolters eröffnet. Leider war dieselbe recht schwach besucht. Der Redner, Studienrat Langenbeck (Lüdenscheid) sprach über den deutschen Ostraum. Er zeigte in seinem ausgezeichneten, fast zweistündigen Vortrage zunächst die geschichtliche Entwicklung des deutschen Ostraumes und streifte dann im zweiten Teile die heutigen Verhältnisse an unserer Ostgrenze. Voller Erfolg war diesen Ausführungen beschieden; denn die Anwesenden traten vollzählig dem BDO. bei. Der Kameradschaftsabend mußte auf die nächste Versammlung verschoben werden. (v.)

Kierspe

Die Einzeichnung des Dankopfers für den Führer

kann in Kierspe im Hotel Berliner Hof und in Kierspe-Bhf. beim Kaufmann Karl Borlinghaus vollzogen werden. (q)

M.-Schmidthausen

Lehrer Knieper verläßt M.-Schmidthausen.

Zum 1. Mai wird Lehrer Emil Knieper die Schule M.-Schmidthausen verlassen, da die Behörde seinem Wunsche um Versetzung nach Werdohl entsprochen hat. Nahezu 3 Jahre war Lehrer Knieper an der Hofschule M.-Schmidthausen tätig. Als Erzieher der Kinder und auch als Mitbürger hat er sich allseitige Liebe und Achtung erworben, sodaß ihn die Schulgemeinde M.-Schmidthausen nur ungern scheiden sieht. In seinen neuen Wirkungskreis begleiten ihn daher die besten Wünsche. (s)

Kierspe-Bahnhof

Die Wehrkameradschaft Kierspe-Bhf.

hatte ihre Mitglieder zum Kameradschaftsappell ins Bahnhofshotel eingeladen. Der Appell wurde durch den Kameradschaftsführer Otto Menn eröffnet, der zunächst die Tagesordnung bekannt gab. Vor Eintritt in dieselbe gedachte er der beiden zur großen Armee abberufenen Kameraden Ewald Kayser und Ernst Schröder sen. Zum Andenken dieser verstorbenen Kameraden erhob sich die Versammlung von den Plätzen. Schriftwart Wienbruch gab das Protokoll der letzten Versammlung, das von der Versammlung gutgeheißen wurde. Der Kameradschaftsführer erstattete dann den Jahresbericht. Im abgelaufenen Jahre fanden statt:

Viehmärkte

vom 27. April 1936

	M.-Gladb.	Essen	Dortm.	Düsseld.	Elberfeld	Köln	Krefeld
Auftrieb: Großvieh	199 *	276 Z	252 Z	150 Z	509 Z	279 Z	445 Z
Ochsen	3	31	2	45	238	120	79
Bullen	21	71	37	20	49	15	61
Kühe	148	148	195	73	165	126	241
Färsen	27	26	18	12	57	15	64
Fresser	—	—	—		—	—	
Kälber	164—	1064—	711—	810—	1037—	1299—	592—
Schafe	2	27	33	1	26	42	21
Schweine	2059 Z	3820 Z	2983 Z	3255 Z	3898 Z	4410 Z	4460 Z
Ziegen	—	—	—	—	—	—	
Preise:							
Ochsen: vollfl., ausgem., a) jüngere	45	45	—	45	45	45	45
b) ältere	—	—	—				
sonstige vollfleischige . a) jüngere	—	—	—	41	41	41	—
fleischige	—	—	—	—	—	—	—
gering genährte	—	—	—	—	—	—	—
Bullen: jüngere vollfleischige	43	43	43	43	43	43	43
sonstige vollfleisch. od. ausgemästete	—	39	39	39	39	—	—
fleischige	—	—	—	—	33	—	—
gering genährte	—	—	—	—	—	—	—
Kühe: jüngere vollfleischige	42	42	42	42	42	42	39—42
sonstige vollfleisch. od. ausgemästete	38	38	38	38	38	38	35—38
fleischige	33	33	33	33	33	33	28- 33
gering genährte	—	—	25	25	25	—	25
Färsen: vollfleischige, ausgemästete	44	44	44	44	44	44	44
vollfleischige	40	—	40	—	40	—	38 40
fleischige	—	—	—	—	—	—	—
gering genährte	—	—	—	—	—	—	—
Fresser: mäßig genährtes Jungvieh	—	—	—	—	—	—	—
Kälber: Doppellender bester Mast	—	—	—	—	—	—	—
beste Mast- und Saugkälber	62—70	60 66	65—70	58 65	60 - 65	63 68	75 78
mittlere Mast- und Saugkälber	50—55	50 - 58	54—63	50 55	55 - 60	53 60	67 74
geringe Saugkälber	42—48	40—48	43— 53	42—48	48 - 54	41 - 60	59 66
geringe Kälber	32—38	32—38	33—42	35—40	37 - 47	28 - 40	45 58
Schafe: Stallmastlämmer	—	—	—	—	—	—	—
holst. Weidemastlämmer	—	—	—	—	—	—	—
Stallmasthammel	—	50	—	—	—	—	—
Weidemasthammel	—	—	—	—	—	—	46
mittl. Mastläm. u. ält. Masthammel	—	—	—	—	—	—	—
geringere Lämmer und Hammel	—	—	—	—	—	—	—
beste Schafe	—	—	46 48	—	—	—	—
mittlere Schafe	—	—	42 45	—	—	—	—
geringe Schafe	—	—	32 35	—	—	—	—
Schweine: Fett- u. Speckschw. üb. 300	57	56½	56½	57	56½	57	57
dto., vollfleischige	56	—	—	—	—	—	—
vollfleischige von ca. 270—300 Pfd.	55	55½	55½	56	55½	56	56
vollfleischige von ca. 240—270 Pfd.	53	54½	54½	55	54½	55	55
vollfleischige von ca. 200—240 Pfd.	51	52½	52½	53	52½	53	53
fleischige von ca. 160—200 Pfd.	—	50½	45 - 50½	51	50½	51	51
fleischige über 120—160 Pfd.	—	—	—	—	—	—	—
Sauen	47 66	55½	53 - 55½	55	55½	56	53 56

Erklärung der Tendenzzeichen: † stürmisch, ° lebhaft, O flott, ∇ gut, X belebt, — langsam, = mittel, Z zugeteilt.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht und sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Märkte

Berliner Metall-Notierungen

Berlin, 27. April. (Amtlich.) Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 53,25; Original Hütten-Aluminium, 98 bis 99 Prozent, in Blöcken 144; dgl. in Walz- oder Drahtbarren 148; Reinnickel, 98 bis 99 Prozent, 269 RM für 100 kg; Silber in Barren, ca. 1000 fein, 38,75—41,75 RM per kg.

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 27. April. (Zu- und Abschläge für Weizen, Roggen und Futtergerste gemäß Anordnung des Gereidewirtschaftsverbandes „Kurmark".) Weizen (für 1000 Kilo in RM): Märk. Weizen, Durchschnittsqual. (an Auswuchs, Besatz, Bruch, Schmachtkorn, Rost sind zusammen 3% zulässig), Gewicht pro hl., 76/77 Kilo, frei Berlin 214; märkischer Futterweizen 204,00—214,00; gesetzl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete W VI 202, W VII 203, W VIII 204, W IX 205, W X 206, W XII 208, W XIV (Bln.) 210; gesetzl. Mühleneinkaufspreis plus 4,00 RM.; Stimmung: ruhig. — Roggen (für 1000 Kilo in RM): Märk. Roggen, Durchschnittsqual. (an Auswuchs, Besatz, Bruch, Schmachtkorn sind zusammen 2% zulässig), Gewicht pro hl. 71/73 Kilo, frei Berlin 177; gesetzl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete R V 165, VI 166, R VII 167, R VIII 168, R IX 171, R XII 172, R XIII (Bln.) 173; gesetzlicher Mühleneinkaufspreis plus 4,00 RM; Stimmung: ruhig. — Gerste (für 1000 Kilo in RM.): Futtergerste, Gewicht pro hl. 59/60 Kilo, gesetzlicher Erzeugerpreis für die Preisgebiete G V 170, G VI 171, G VII 173, G VIII 176, G IX 178; Stimmung: geschäftslos. — Hafer (für 1000 Kilo in RM): Märk. Hafer, Durchschnittsqual., Gewicht pro hl. 48/49 Kilo, gesetzlicher Erzeugerpreis für die Preisgebiete H IV 158, H VII 162, H X 165, H XI 167, H XIII 170, H XIV 172; Stimmung: ruhig. — Weizenmehl (ohne Ausland), Type 790 (Basis-Type), nach Skala Prof. Mohs (in RM. für 100 Kilo brutto einschl. Sack); gesetzl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksst. X der W.-V. Berlin): II 27,35, III 27,35, V 27,35, VI 27,80, VII¹ (Soldin-Arnswalde) 27,80, VII² (Luckau-Calau) 27,95, VIII 28,20, IX 28,20, X 28,20, XII 28,60, XIV 28,90: mit 10% Ausland 1,50 RM, mit 20% 3,00 RM. Aufgeld; zuzüglich 0,50 RM. Frachtausgleich, bei Abnahme von mindestens 10 To. frei Empfangsstation gemäß Anordnungen der Wirtschaftlichen Vereinigung. — Roggenmehl (in RM. für 100 Kilo brutto einschl. Sack), Type 997 (nach Skala Prof. Mohs); gesetzl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der W.-V. Berlin): I 21,10, II 21,20, IV 21,45, V 21,55, VI 21,65, VII 21,80, VIII 21,90, XI 22,25, XII 22,35, XIII (Bln.) 22,45; zuzüglich 0,50 RM Frachtausgleich, bei Abnahme von mindestens 10 To. frei Empfangsstation gemäß Anordnungen der Wirtschaftlichen Vereinigung; Type 815 +0,50 RM., Type 700 +1,25 RM., Type 600 +2 RM. — Kleie: Weizenkleie (in RM. für 100 Kilo brutto einschl. Sack ab Mühle einschl. Verladungskosten daselbst); gesetzlicher Mühlenverkaufspreis für die Preisgebiete II 11,15, III 11,20, V 11,30, VI 11,35, VII¹ (Soldin-Arnswalde) 11,40, VII² (Luckau-Calau) 11,40, VIII 11,50, IX 11,50, X 11,60, XII 11,70, XIV 11,85; zuzüglich 0,50 RM. Ausgleichsbetrag für 100 Kilo. Bei Weizenvollkleie kann ein Aufschlag von 0,50 RM. für 100 Kilo berechnet werden. — Roggenkleie (in RM für 100 Kilo brutto einschl. Sack ab Mühle einschl. Verladungskosten daselb), gesetzlicher Mühlenverkaufspreis für die Preisgebiete I 10,10, II 10,15, IV 10,30, V 9,95, VI 10,40, VII 10,45, VIII 10,10, XI 10,30, XII 10,40, XIV (Bln.) 10,45; zuzüglich 0,30 RM. Ausgleichsetrag für 100 Kilo. Bei Roggenvollkleie kann ein Aufschlag von 1,00 RM. berechnet werden. — Für 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Erbsen, Viktoria, neu, 35—38 (feinste Sorten über Notiz; kleine Erbsen 32—35; Futtererbsen 24—26; Peluschken 32—35; Ackerbohnen 20—22; Wicken, deutsche 30—31; Ostseewicken 30—31; Russenwicken 30—31; Futterwicken 17,50—19,50; Lupinen blaue 17,00—18,50; dito gelbe 29—31; Serodella, neue, Rohware, 44—48 (gereinigt) unplomb; Leinkuchen, Basis 37%, ab Hamb. 17,30 incl. 4,60 M.-Z.; Erdnußkuchen, Basis 50%, ab Hamburg 16,90 incl. 5,30 M.-Z.; Erdnußkuchenmehl, dtsch. Mahlung 18,10 incl. M.-Z.; Trockenschnitzel ab Fabrik 9,26; extrahiertes Sojabohnenschrot, 45%, ab Hamburg 15,50 incl. 5,60 M.-Z.; dito, 45%, ab Stettin 15,90 incl. 5,60 M.-Z.; Kartoffelflocken, Parität waggon frei Stolp, Ramslau als Verladestation 19,00 brutto für netto incl. Papiersack; dito, Parität Berlin 20,20 brutto für netto incl. Papiersack.

Großmarkt für den Nährstand zu Duisburg

Duisburg, 27. April. Rheinischer Weizen 22,00; rheinischer Roggen 18,30; Weizenmehl, inl., Grundtype 790, für W XVI 28,70; Roggenmehl, inl., Grundtype 997, für R XV 23,15; Roggenschrot, inl., Grundtype 1800, für R XVIII 19,65; Weizenkleie, Vollmehl 13,65—14,05; Weizenkleie, Handelspreis 12,50; Weizennachmehl, Richtpreis 16,25—17,25; Roggenkleie Handelspreis 11,15. Die Preise verstehen sich per 100 kg frei Waggon Duisburg in RM. Die Mehlpreise verstehen sich ab Mühle. — Tendenz: Rheinischer Weizen wird angesichts der am 1. Mai ds. Js. bevorstehenden Preiserhöhung kaum angeboten. Die Nachfrage ist noch nicht dringend. Die angebotenen Mengen finden glatt Aufnahme. Die Versorgung in Roggen ist nach wie vor unzureichend, Futterweizen und Futterroggen sind stark gefragt, aber nicht angeboten. Rheinische Futtergerste kommt kaum an den Markt. Es sind aber Bezüge von der deutschen Ostsee möglich. Futterhafer ist aus dem hiesigen Gebiet auch nur wenig angeboten. Die deutsche Ostsee ist aber zurzeit mit genügenden Mengen am Markt. Weizenmehl wird laufend gekauft. Nachfrage nach Roggenmehl kann aber kaum befriedigt werden. Kleie ist leichter abzusetzen. Das Geschäft in Futtermehl hat sich bisher noch nicht entwickelt.

Offenlegung eines Planes

Der Plan für das zum Bau einer Kaserne zu enteignende in der Gemeinde Lüdenscheid-Land belegene Grundeigentum liegt nebst Anlagen in der Zeit vom 28. April bis zum 5. Mai 1936 im Amtshaus (Zimmer 14) zu Lüdenscheid zur Einsicht aus. Während dieser Zeit kann jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben. Auch der Vorstand des Gemeinde- oder Gutsbezirks hat das Recht, Einwendungen zu erheben, die sich auf die Richtung des Unternehmens oder auf Anlagen an Wegen, Ueberfahrten, Triften, Einfriedigungen, Bewässerungs- und Vorflutsanlagen beziehen. Solche Einwendungen sind bei dem Amtsbürgermeister in Lüdenscheid schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu erklären.

Termin zur Planfeststellung und zur Verhandlung über die vorläufige Besitzeinweisung wird auf Freitag, den 8. Mai 1936, im Amtshaus, Sitzungssaal, in Lüdenscheid um 9 Uhr anberaumt, zu dem die Beteiligten hiermit geladen werden.

Arnsberg, den 25. April 1936.

Der Regierungspräsident:
Im Auftrage
gez. Unterschrift.

Veröffentlicht
Lüdenscheid, den 27. April 1936.
Der Amtsbürgermeister.

Der Ausweis über die **Einnahmen und Ausgaben** der Stadt Lüdenscheid im 1. und 2. Halbjahr des Rechnungsjahres 1935 hängt 2 Wochen lang im Rathausflur aus

Lüdenscheid, den 24. April 1936.
Der Oberbürgermeister:
J. V.
Rommel.

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Blumenspenden, die uns zu unserer goldenen Hochzeit übermittelt worden sind, sagen wir auf diesem Wege allen unsern

HERZLICHSTEN DANK

Theodor Klauke und Frau

HALVER i. Westf., im April 1936.

Krebsfeste frühe und späte anerk. **Saatkartoffeln, Klee-, Gras-, Gartensämereien und Düngemittel** eingetroffen.
D. Sonnenschein,
Lüdenscheid, Hochstr. 24.
Ruf 3210.

Ich bin zum
Notar
ernannt.
Max Klingenheben
Rechtsanwalt und Notar.
Lüdenscheid Konkordiastr. 14a

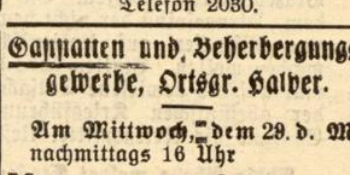
Renate

Unseren Freunden und Bekannten geben wir hiermit die Kunde, daß uns ein strammes Mädel geschenkt wurde.

Wilhelm Mandt und Frau
Thea geb. Schulte.

Heesfelder Dorfschule, den 27. April 1936.

Achtung!
Einwohner von Halver u. Umgebung!
Empfehle mich in
sämtlichen Bau- u. Stuckarbeiten
Umbau- und Eisenbetonarbeiten
Kunstgerechte Ausführung von Stuckarbeiten –
Fassaden / Innendekorationen / Grabdenkmäler / Gruften / Terazzo / Fliesen- u. Kunststeinarbeiten
zu den billigsten Preisen.
Große Auswahl in sämtlichen Baumaterialien
Bau- und Stuckgeschäft
Walter Kaltefleiter
Stuckateurmeister / **Edelkirchen.**

Diese Woche
Dienstag und Donnerstag
Fisch essen.
Alle Sorten in nur feinster Qualität zu günstigen Preisen.
Lieferung frei Haus!


Lüdenscheid, Wilhelmstr. 23
Ruf 3407.

Wir sprechen allen für die herzliche Teilnahme bei dem Tode unseres lieben Vaters unsern innigsten Dank aus.

Familie Berghaus.

Schultenhedfeld, den 27. April 1936.
b. Halver

Zum 1. Mai
Hausfahnen
in allen Größen
liefert preiswert
F. W. Jul. Ahmann,
Fahnenfabrik Lüdenscheid
Hochstr. 53 Fernsprecher 2492

1 Schmied
für schweren Hammer
gesucht.
Webag, Halver.

Junges Ehepaar sucht ein
kleines Zimmer
auch im Dachgeschoß, mit Gelegenheit z. Aufstellung ein. Herdes.
Näh. i. d. Geschst. d. A. A. Halver.

Suche ein gebrauchtes, guterhaltenes
Wasserbassin
1—1½ cbm. Inhalt.

Für das liebevolle Gedenken und die wohltuenden Beweise der Anteilnahme in den Tagen unserer tiefen Trauer um unsere unvergeßliche Tochter und Schwester Lotte sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Familie Willy Groll

Schalksmühle, im April 1936.

Was für die neue Mode vorbildlich ist . . .
„Beyers Modeführer"
Frühjahr/Sommer 1936 Band I (Damenkleidung 1.50 RM) zeigt es an 256 ausgesucht schönen Modellen jeder Art in prachtvoller, meist bunter Wiedergabe. Band II (Kinderkleidung 1.–RM) enthält 218 praktische und kindlich schöne Vorschläge. In jedem Heft großer Schnittbogen.
„Bunte Beyer-Schnitte"
sind zu allen Modellen überall erhältlich.

Beyer-Verlag
Leipzig/Berlin

Trauerdrucksachen
in kürzester Zeit bei billiger Berechnung liefert
Halveraner Zeitung

Fallhämmer mit verschieden. Bärgewichten, 200, 400, 800 u. 1000 kg., to. los erhalten, ferner einarmige, doppelarmige **Excenterpressen** verschiedenen to. Druck. Eiserne **Rollfässer** mit Los- und Festscheibe, Ständer u. Lager, Scheuerglocken, **zu verkaufen.**
Caspar Eickmann, Altena i. W.
Telefon 2030.

Gastwirte und Beherbergungsgewerbe, Ortsgr. Halver.
Am Mittwoch, dem 29. d. M., nachmittags 16 Uhr
Versammlung
b. Koll Ernst Grafe-Schmidthausen
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Ortsgruppenverwalter.

Rotbunten
Bullen
geb. 8. 8. 35
mit guter Abstammung
hat abzugeben